



W3_VERANSTALTUNGSPROGRAMM FEBRUAR 2021

Mehr Infos findet ihr auf [Instagram](#), [Facebook](#) und [Website](#)

Kalenderübersicht

Februar

— **Do, 03.02.** 19 – 20:30 Uhr | Vortrag/Diskussion | digital

Nachhaltigkeit in der Zukunft der Arbeit

Mit Tobi Rosswog vom BildungsKollektiv imago

— **Sa, 05.02.** 10 – 14 Uhr | Workshop | digital

Arbeit und Nachhaltigkeit – geht das zusammen?

Mit Tobi Rosswog vom BildungsKollektiv imago

— **Do, 10.02.** 18 – 21 Uhr | Filmscreening + Gespräch | digital

Wie weit gehen wir?

Dokumentarfilm des Coletivo da Quebrada (Brasilien 2020, 73 Mi, OT mit eng. UT)

In Kooperation mit Miradas Feministas

Qui, 10.02. 18 – 21 | Exibição do filme + discussão | digital

Até onde a gente vai?

Documentário do Coletivo da Quebrada (Brasil 2020, 73 Mi, OT com Leg. eng.)

Uma cooperação com Miradas Feministas



Veranstaltungsbeschreibungen

Do, 03.02. 19 – 20:30 Uhr | Vortrag/Diskussion | digital

Nachhaltigkeit in der Zukunft der Arbeit - Jenseits der Arbeit hin zu einer radikal nachhaltigen Post-Work-Gesellschaft?

Mit Tobi Rosswog vom BildungsKollektiv imago

Auf einem begrenzten Planeten kann es kein unendliches Wachstum geben. Die Wachstumslogik wird dank der degrowth-Bewegung immer öfter kritisch diskutiert. Wir stellen allerdings die Arbeitslogik selbst nicht in Frage, die mit ihrem Produktivitäts- und Beschäftigungsfetisch dafür verantwortlich ist, dass destruktive Arbeit weiterhin legitimiert und praktiziert wird. Die ökosoziale Perspektive wird im Namen der angeblich doch so notwendigen Arbeit außer Acht gelassen und vollkommen ignoriert. Dabei sollte allen klar sein: Auf einem toten Planeten gibt es keine Arbeitsplätze.

Tobi Rosswog diskutiert in seinem interaktiven online-Vortrag die Fragen „Warum arbeiten wir?“ und „Wie können Lebensmodelle aussehen, ohne Arbeit zu leben?“

Vertiefend findet am Samstag, den 5. Februar von 10-14 Uhr der online-Workshop „Arbeit und Nachhaltigkeit – geht das zusammen?“ statt.

Für die Durchführung der online-Veranstaltungen nutzen wir die Plattform zoom.

Referent*in: Als Aktivist, freier Dozent, Autor und Initiator ist Tobi Rosswog für die sozial-ökologische Transformation unterwegs. Mit all seiner Zeit und Energie setzt er sich für den Wandel ein – hin zu einer Gesellschaft jenseits von Arbeit, Eigentum, Geld und Tauschlogik. Seit zehn Jahren ist er in diesem Sinne aktiv und lädt in rund 150 Vorträgen im Jahr zum Perspektivwechsel ein. Unter anderem initiierte er die Bewegung living utopia, das BildungsKollektiv imago und die utopischen Freiräume Funkenhaus sowie das K20 Projekthaus mit, um diese Ideen praktisch erfahrbar zu machen. Dafür engagiert er sich auch im Stiftungsrat der Stiftung FreiRäume. 2018 erschien sein Buch „AFTER WORK“ und als Teil des I.L.A. Kollektiv war er als Autor an der Publikation „Das Gute Leben für Alle“ (2019) beteiligt.

Mehr Infos und Anmeldung:

<https://w3-hamburg.de/veranstaltung/nachhaltigkeit-in-der-zukunft-der-arbeit-2/>



Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Museum der Arbeit Hamburg als Teil der Reihe Startup Torhaus und der W3_Werkstatt für internationale Kultur und Politik im Rahmen des Projekts arbeit global.

Sa, 05.02. 10 – 14 Uhr | Workshop | digital

Arbeit und Nachhaltigkeit – geht das zusammen?

Mit Tobi Rosswog vom BildungsKollektiv imago

Seit 1972 und dem Bericht des Club of Rome ist klar, dass es auf einem begrenzten Planeten kein unendliches Wachstum geben kann. Die Wachstumslogik wird Dank der degrowth-Bewegung immer mehr hinterfragt. Dabei wird jedoch ein entscheidendes Puzzleteil außen vor gelassen: die Arbeitslogik wird nicht in Frage gestellt, die mit ihrem Produktivitäts- und Beschäftigungsfetisch dafür verantwortlich ist, dass nicht sinnvolle oder sogar destruktive Arbeit weiterhin legitimiert und praktiziert wird. Die ökosoziale Perspektive dieser Arbeitsverhältnisse wird außer Acht gelassen. Dabei sollte allen bewusst sein: Auf einem toten Planeten gibt es keine Arbeitsplätze. In diesem online-Workshop nähern wir uns den Zusammenhängen zwischen Arbeit und Umwelt, Gesundheit, Sozialem und vielem mehr. Wir laden ein sich Gedanken jenseits der heutigen Arbeitsnorm hin zu einer radikal nachhaltigen Post-Work-Gesellschaft zu machen und praktisch zu werden. Dabei versuchen wir herauszufinden: Was macht Arbeit mit uns? Was macht Arbeit mit der Welt? Warum arbeiten wir? Und ganz wichtig: Wie können Lebensmodelle ohne Arbeit aussehen?

Unabhängig vom Workshop findet am 3. Februar von 19-20.30 Uhr ein online-Vortrag mit Tobi Rosswog zum Thema „Nachhaltigkeit in der Zukunft der Arbeit – Jenseits der Arbeit hin zu einer radikal nachhaltigen Post-Work-Gesellschaft?“ statt.

Referent*in: Als Aktivist, freier Dozent, Autor und Initiator ist Tobi Rosswog für die sozial-ökologische Transformation unterwegs. Mit all seiner Zeit und Energie setzt er sich für den Wandel ein – hin zu einer Gesellschaft jenseits von Arbeit, Eigentum, Geld und Tauschlogik. Seit zehn Jahren ist er in diesem Sinne aktiv und lädt in rund 150 Vorträgen im Jahr zum Perspektivwechsel ein. Unter anderem initiierte er die Bewegung living utopia, das BildungsKollektiv imago und die utopischen Freiräume Funkenhaus sowie das K20 Projekthaus mit, um diese Ideen praktisch erfahrbar zu machen. Dafür engagiert er sich auch im Stiftungsrat der Stiftung FreiRäume. 2018 erschien sein Buch „AFTER WORK“ und als Teil des I.L.A. Kollektiv war er als Autor an der Publikation „Das Gute Leben für Alle“ (2019) beteiligt.

**Mehr Infos und Anmeldung:**

<https://w3-hamburg.de/veranstaltung/arbeit-und-nachhaltigkeit-geht-das-zusammen-2/>

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des W3_Projektes arbeit global und in Kooperation mit dem Museum der Arbeit Hamburg als Teil der Reihe Startup Torhaus.

Há uma tradução portuguesa mais abaixo na página.

Do, 10.02. 18 – 21 Uhr | Filmscreening mit anschließendem Gespräch | digital

Wie weit gehen wir?

Dokumentarfilm des Coletivo do Quebrada (Brasilien 2020, 73 Mi, OT mit eng. UT)
In Kooperation mit dem Kollektiv Miradas Feministas

Amanda, Lília und Rogério leben am äußersten Stadtrand von São Paulo. Mit der Buslinie 7545 pendeln sie zu ihrem Arbeitsplatz, zum Studium und zu ihren Freizeitaktivitäten. Der Dokumentarfilm begleitet sie und thematisiert dabei Gentrifizierung, den übersteuerten Preis für öffentliche Verkehrsmittel, Wohnraum und den fehlenden Zugang zu grundlegenden Rechten für diejenigen, die weit entfernt vom Zentrum einer der größten Metropolen Lateinamerikas leben. Im anschließenden Gespräch gehen wir der Frage nach, was die Hintergründe des Films sind und wie sich die Situation auch in Zeiten von COVID-19 verändert hat.

Das Coletivo da Quebrada wurde von zwei jungen schwarzen Männern gegründet, die am Stadtrand von Sao Paulo, Nachbarschaft Jd. João XXIII leben. Angesichts des fehlenden Zugangs zur städtischen Infrastruktur ist das Colectivo da Quebrada eine peripherische Antwort auf die rassistischen und klassenbedingten Ausgrenzungen, die in der Stadt auftreten.

Das feministische Kollektiv Miradas Feministas wurde 2018 als eine Diskussionsgruppe über feministische Themen im lateinamerikanischen Kontext gegründet. Miradas Feministas organisiert regelmäßige Treffen und Diskussionen über feministische Kämpfe in Lateinamerika. Hauptziel des Kollektivs ist es, die Diskussion über die diversen Aspekte der lateinamerikanischen Feminismen anzuregen und zu pflegen. Für einen möglichst hohen Grad an Diversität hat Miradas Feministas es sich zudem zur Aufgabe gemacht, ein Netzwerk mit den vielen verschiedenen Fraueninitiativen in und aus der Region aufzubauen. Innerhalb des Kollektivs sind wir Frauen mit überwiegend akademischem Hintergrund, mit dem Willen, das universitäre System, die Gesellschaft und den



Aktivismus miteinander zu verbinden, so dass alle davon profitieren und voneinander lernen können.

Mehr Infos und Anmeldung:

<https://w3-hamburg.de/veranstaltung/wie-weit-gehen-wir-ate-onde-a-gente-vai/>

Die Veranstaltung findet statt als Kooperation zwischen Miradas Feministas und der W3_Werkstatt für internationale Kultur und Politik.

Qui, 10.02. 18 – 21 | Exibição do filme + discussão | digital

Até onde a gente vai?

Documentário do Coletivo da Quebrada (Brasil 2020, 73 Mi, OT com Leg. eng.)
Com o coletivo Miradas Feministas

Amanda, Lília e Rogério vivem na periferia de São Paulo. Eles se deslocam para seu local de trabalho, para seus estudos e para suas atividades de lazer com a linha de ônibus 7545. O documentário os acompanha e abordando a gentrificação, alto preço do transporte público, habitação e a falta de acesso aos direitos básicos para aqueles que vivem longe do centro de uma das maiores metrópoles da América Latina. Na conversa seguinte com Miradas Feministas e o Coletivo da Quebrada, aprendemos mais sobre os antecedentes do filme e como a situação essa situação se intensificou durante a pandemia da COVID-19. O Coletivo da Quebrada foi criado por dois jovens negros moradores de uma periferia de São Paulo, Jd. João XXIII. Em meio a falta de acesso à cidade, o coletivo da quebrada é uma resposta periférica as exclusões raciais e de classe que acontecem na cidade.

O coletivo feminista Miradas Feministas foi fundado em 2018 como um grupo de discussão sobre questões feministas no contexto latino-americano. Miradas Feministas organiza reuniões e discussões regulares sobre as lutas feministas na América Latina. O principal objetivo do coletivo é estimular e manter a discussão sobre os diversos aspectos dos feminismos latino-americanos. Para o mais alto grau de diversidade possível, Miradas Feministas também fez sua missão de construir uma rede com as diversas iniciativas de mulheres na e da região. Dentro do coletivo, somos mulheres Latinas e não-Latinas, com formação predominantemente acadêmica, com a vontade de conectar o sistema universitário, a sociedade e o ativismo para que todos possam se beneficiar e aprender uns *com os* outros*. Em resposta à execução de Marielle Franco, as eleições de 2018 se transformaram no maior levante político conduzido por mulheres negras que o Brasil já viu, com candidaturas em todos os estados. O documentário acompanhou mulheres negras, em suas campanhas, mostrando que é possível uma nova forma de se fazer política no Brasil, transformando o luto em luta.



Mais informação e inscrição:

<https://w3-hamburg.de/veranstaltung/wie-weit-gehen-wir-ate-onde-a-gente-vai/>

O evento é uma cooperação entre Miradas Feministas e a W3_Werkstatt für internationale Kultur und Politik.

Die W3_Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V. ist ein Bildungs- und Kulturzentrum rund um globale Gerechtigkeit. Seit 40 Jahren engagiert sie sich für Perspektivenvielfalt im Diskurs, diversitätssensible Orientierung in allen Gesellschaftsbereichen und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Sie öffnet Räume für vielfältige Perspektiven auf Migrationsbewegungen und ihre Ursachen, globale Machtverhältnisse und kolonialen Kontinuitäten. Dabei konzentriert sie sich auf zukunftstaugliche Alternativen wie postkoloniale und machtkritische Ansätze, Bewegungen zur sozial-ökologischen Transformation, zu Postwachstum und Buen Vivir.

Mehr Infos zur W3_ unter www.w3-hamburg.de